

an Eisen in der Lauge setzt sich als basisches Eisensalz bei der Extraction auf das Röstgut ab.

Der monatliche Kostenaufwand dieser Manipulation einer Verarbeitung von 680 Centnern Schlich, die einen Gehalt von 5 Pfund in Kupfer und 0.053 Pfund in Silber haben, also für 32 Zoll-Centner Kupfer und 35 Zoll- oder Münz-Pfund Silber ist folgender:

I. Generalkosten.			
1. Administration	100 fl.		
2. Reparaturen, Proben und sonstige Ausgaben	80 "	180 fl.	
II. Röstung.			
3. 180 Rösterschichten à fl. 0.60	108 fl.		
4. 130 Cubikmeter Holz à fl. 1, und zwar 80 Cubikmeter erste, 50 Cubikmeter zweite Röstung (85 Partien)	130 "		
5. 68 Centner Salz à 1 fl. 25 kr.	85 "	323 "	
III. Extraction.			
6. 60 Schichten für Extractionsmeister à 1 fl.	60 fl.		
7. 30 Gehilfenschichten à fl. 0.70	21 "		
8. 120 Schichten für 4 Burschen	48 "		
9. 30 Cubikmeter Holz zum Heizen der Kessel	30 "		
10. 34 Ctr. altes Eisen à 3 fl.	102 "		
11. Beleuchtung	15 "	276 "	
IV. Schmelzen der Metalle.			
12. Für Silber incl. Amalgamation	10 fl.		
13. Für Kupfer in Rosetten	48 "	58 "	
	Summa	837 fl.	

Für je einen Centner Schlich waren also die Verarbeitungskosten Ein Gulden und 24 Neukreuzer.

Diese Manipulation wurde hinsichtlich des Kupferverlustes vom k. k. Hütten-Verwalter in Agordo, Herrn Alois v. Hubert mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit und Genauigkeit untersucht, und das Kupfer-Ausbringen in den Cementschlichen mit 95 Procent von im Schlich enthaltenem Kupfergehalte, also ein Kupfer Verlust von 5 Procent constatirt.

Ueber die Verhüttung der Kupfer-Cementschliche wird nächstens eine Abhandlung vom Verfasser praktische Details bringen.

Zur Statistik des belgischen Berg- und Hüttenwesens.

Nach dem Annuaire statistique et historique Belge par Aug. Scheler, Dr. Phil. etc. übersetzt und durch Umrechnung bearbeitet von Paul Kupelwieser.

I. Kohlenbergbaue:

Am 31. December 1850 war die Zahl der concessio-nirten Kohlenbergwerke 254, zusammen umfassend eine Area von 72,265.726 Quadr.-Klafter, die der provisorisch gestatteten 56, mit einer Flächenerstreckung von 17,491.479 Quadr.-Klafter; bis zum 31. December 1862 war die erstere dieser Zahlen auf 264 gestiegen, mit einer Ausdehnung von 80,923.073 Quadr.-Klafter, die zweite gefallen auf 21, mit einer Ausdehnung von 8,633.078 Quadr.-Klfr.

Von den 285 concessio-nirten und provisorisch gestatteten Kohlenbergwerken standen am 31. December 1862 180 im Betrieb mit einer Flächenerstreckung von 62,018.015 Quadr.-Klafter.

Die Zahl der nutzbaren Lager war bis 1862 gestiegen auf; 335 im Abbau befindliche, 138 in Reserve stehende, und 39 im Aufschluss begriffene. Von den 335 im Abbaue stehenden Kohlenlagern gehören 212 der Provinz Hennegau, 28 der Provinz Namur und 95 der von Lüttich an.

Die Zahl und die Stärke der zur Förderung der Kohle angewandten Maschinen hat vom Jahre 1850 bis 1862 eine viel weniger fühlbare Veränderung erlitten. Die Dampfmaschinen, welche 1850, der Zahl nach 384, zusammen eine Stärke von 11548 Pferden hatten, waren bis 1862 nur auf 413, mit einer Gesamtkraft von 22.497 Pferden gekommen. Die Zahl der verwendeten Pferde-gepöhl war von 28 auf 12 gefallen.

Man hat auch anderweitig Maschinen zur Hebung der Wässer und für Wetterführung verwendet gehabt. Diese beiden Sorten von Motoren sind bedeutend an Zahl und Stärke gewachsen; die ersteren, 1850 nur 143 an der Zahl mit einer vereinigten Stärke von 16.081 Pferden, haben sich bis 1862 auf 156 mit einer entsprechenden Kraft von 23.031 Pferden erhoben; die letzteren sind von 78, mit 777 Pferden, auf 337 mit 3715 Pferden gestiegen.

Im Jahre 1850 war die Zahl der zur Kohlegewinnung verwendeten Arbeiter 48.000; sie hat im Jahre 1862 die Ziffer von 80.302 erreicht.

1850 war die Anzahl der in der Grube Arbeitenden 36.000, 12.000 waren an Tagbauen beschäftigt; im Jahre 1862 waren diese Zahlen gestiegen auf beziehungsweise 60,411 und 19.891. Von den in der Grube verwendeten Arbeitern kamen im Jahre 1862 auf je Tausend 714 Männer, 88 Weiber, und 141 Knaben und 57 Mädchen unter 16 Jahren; für die an den Tagbauen beschäftigten sind die entsprechenden Ziffern 667, 149, 91 und 93.

Quantität der gewonnenen Kohle:

	Quantität in Zoll-Ctr.	
Qualität der Kohle:	1850	1862
Mager, ohne Flamme	10,422.760	13,817.380
Trocken, mit kurzer Flamme	8,347.940	16,932.800
Mager, mit langer Flamme	28,510.200	35,411.400
Fett, mit langer Flamme	43,384.220	87,581.940
Fette Grieskohle	25,446.740	44,969.380
Summe	116,411.760	198,712.900

Von der gesammten Menge der im Jahre 1862 producirten Kohle sind 57,839,600 Zoll-Centner ins Ausland verführt worden, welche einen Werth von 17.3 Millionen Gulden (öst. W.) repräsentiren.

II. Metall-Bergbaue:

Am 31. December 1850 bestanden 57 rechtmässig verliehene Metallbergbaue, zusammen mit einer Flächenerstreckung von 31,594.621 Quad.-Klfr.; am 31. December 1862 war die Zahl der Bergbaue 89 mit einer Ausdehnung von 33,207.229 Quadr.-Klfr. Ausserdem gibt es noch Freigruben (mines libres), in welchen in Folge blosser Anmeldung Eisenerze gewonnen werden. Im Jahre 1850 gab es solche auf dem Gebiete von 64 Gemeinden, Ende 1862 auf dem Gebiete von 104 Gemeinden.

Die Zahl der im Abbau begriffenen nutzbaren Lagerstätten, die 1850 nur 804 war, ist auf 1193, worunter 121 am Tage liegend, gestiegen.

Die Zahl der verwendeten Arbeiter, welche im Jahre 1850 nur 5695 war, hat 1862 die Ziffer von 11447 erreicht. Jahresproduction der Metallbergbaue in Zoll-Centner:

	1850	1862
Blende	146.160	377.680
Galmei	1,243.860	1,102.480
Bleiglianz	77.080	348.620
Schwefelkies	81.680	928.600
Eisenerze (gewaschen)	9,457.660	17,198.520

III. Metall-Hütten im Allgemeinen.

Die Zahl der am 31. December 1862 bestehenden Hütten war 452; diess erweist nach dem Berichte über den Stand vom Jahre 1850 eine Vermehrung um 15 Hütten.

Von dieser Zahl dienen:

363 zur Erzeugung und Verarbeitung des Eisens,	
4	" " " " " Stahls,
10	" " " " " Bleis,
7	" " " " " Kupfers,
22	" " " " " Zinks,
1	" " " " " Alauns,
45	" " " " " Glases.

Ausser den zahlreichen Wasserstrassen, welche 342 Wasserräder treiben, zusammen mit einer Kraft von 3971 Pferden, dienen in diesen Hütten 484 Dampfmaschinen (Gesamtkraft 14.248 Pferde) und 29 Göppel, je für ein Pferd, als Motoren. Die Zahl der hiebei beschäftigten Arbeiter war im J. 1862, 25.437; 1850 war dieselbe 12.932.

IV. Eisen-Hütten:

Die Zahl der im Betrieb stehenden Hochöfen für die Erzeugung von Roheisen ist im Jahre 1862 auf 50 angewachsen (45 mit Coaks, 5 mit Holzkohlen-Betrieb), von 41 (25 mit Coaks und 16 mit Holzkohle), die im Jahre 1850 im Betrieb waren. Dessgleichen hat sich die Zahl der Eisengiessereien von 78 auf 133 gehoben; die Zahl der Eisenwaaren-Fabriken im eigentlichen Sinne des Wortes ist von 102 auf 84 gefallen; die der Hütten zur Bearbeitung des Eisens von 86 auf 76.

Im Jahre 1862 sind 6,058.780 Zoll-Centner Coaks-Roheisen und 72.220 Zoll-Centner Holzkohlen-Roheisen producirt worden; der Werth des Zoll-Centners Coaks-Roheisen war 1 fl. 6 kr., der des Holzkohlen-Roheisens war 2 fl. 77 kr. Der Werth des producirten Roheisens, welcher im Jahre 1850 nur 4,627.543 fl. öst. W. war, hatte im Jahre 1862 die Ziffer von 11,426.764 erreicht.

Gusswaaren betreffend hat man im Jahre 1862 1,312.760 Zoll-Centner im Werthe von 4,400.000 fl. öst. W. producirt; 1850 waren die entsprechenden Zahlen 340.000 Zoll-Centner und 1,222.310 fl. öst. W.

Die eigentlichen Eisenwaaren-Fabriken, welche 1850 nur 2703 Arbeiter beschäftigten und nur 1,239.400 Zoll-Centner (im Werthe von 4,739.461 fl. öst. W.) producirten, haben 1862 8255 Arbeiter beschäftigt mit einer Production von 4,741.200 Zoll-Centner (im Werthe von 17,444.315 fl.)

Endlich hatte, was die Hüttenwerke für Verarbeitung des Eisens betrifft, ebenfalls eine Steigerung statt. Folgende Tabelle macht ihren Stand ersichtlich:

	Zahl der verwendeten Arbeiter	Production (in Zoll-Centner)	Werth der Production (in fl. ö. W.)
Im Jahre 1850	516;	214.760;	1,537.613.
" " 1862	1229;	467.860;	2,952.308.

V. Vergleichende Zusammenstellung des Werthes der Production des Berg- und Hüttenwesens in den Jahren 1860, 1861 und 1862:

	1860	1861	1862
	fl. öst. W.	fl. öst. W.	fl. öst. W.
Kohle	42,848.000	44,004.000	41,792.000
Eisenerze (gewaschen)	3,096.000	3,788.000	3,256.000
Schwefelkiese	500.000	568.000	380.000
Blende	332.000	276.000	324.000
Galmei	848.000	716.000	784.000
Bleierze	640.000	832.000	820.000
Steine und Dachschiefer	6,956.000	7,736.000	8,528.000
Roheisen u. Stabroheisen	32,428.000	33,352.000	36,196.000
Stahl	336.000	360.000	448.000
Blei	720.000	956.000	1,476.000
Kupfer	1,076.000	1,428.000	1,636.000
Zink	9,812.000	8,072.000	7,480.000
Alaun	92.000	88.000	72.000
Glas	740.400	614.800	567.600

Aus der Sitzung der Handels- und Gewerbekammer zu Leoben am 20. Februar 1866.

Zur Begründung des auf der Tagesordnung stehenden Antrages: Die General-Direction der k. k. priv. Südbahn um Erbauung der Verbindungsbahn zwischen der Süd- und projectirten Kronprinz-Rudolphs-Bahn von Bruck über Leoben nach Traboch vorerst bis Leoben zu ersuchen und gleichzeitig in einer Eingabe an Se. Excellenz den Herrn Handelsminister um kräftigste Förderung dieser Bahn zu ersuchen, ergriff Herr Franz Mayr Edler von Melnhof das Wort.

Die Hauptmotive dieses Antrages sind:

Der Beschluss des Central-Comités für die Kronprinz-Rudolphs-Bahn, diese Verbindungsbahn vorerst nicht zu bauen;

die Nothwendigkeit dieser Bahn, begründet durch einen Frachtenverkehr von dermalen über 4 Millionen Centner und den schlechten Zustand der Bruck-Leobner Strasse, die für einen solchen Frachtenverkehr nicht angelegt sei und desshalb bei feuchter Witterung in keinem fahrbaren Zustande erhalten werden könne.

Zugleich erwähnte Herr Antragsteller, dass er den Kammer-Secretär beauftragt habe, Entwürfe der diessbezüglichen Einschreiten zu verfassen, welche er hiermit mit dem Bemerken vorlege, dass sie als Grundlage der Berathung benützt werden wollen.

Nach Vortragung wurden beide Entwürfe angenommen und nur bestimmt, dass eine Kürzung vorgenommen und die Schluss-Redaction dem Kammer-Präsidium und dem Secretär übertragen werde.

Herr Victor Felix Sessler stellte den Antrag, dass die Eingabe an Se. Excellenz den Herrn Handelsminister durch eine Deputation überreicht werde. Der Antrag wurde angenommen, und der Herr Kammer-Präsident er sucht, in Begleitung des Herrn Gewerken Anton Fischer die Eingabe zu überreichen. Ebenso wurde beschlossen, Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter in Steiermark Abschriften von beiden Eingaben durch eine Deputation, be-